

Claudia Roth, 58, ehemalige Grünen-Chefin, hat durch ihre Wahl in das Amt der Bundestagsvizepräsidentin gemischte Gefühle ausgelöst. Sie habe sich für den Job im Parlamentspräsidium „ernsthaft vorgenommen, es so zu machen, wie ich bin“, hatte Roth in ihrer kurzen Dankesrede nach der Wahl gesagt. Die einstige Managerin der Rockband Ton Steine Scherben ist für ihre schrillen Auftritte bekannt. Bundestagspräsident Norbert Lammert antwortete süffisant, diese Ankündigung berechtige „ja zu den schönsten Hoffnungen“. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel konnte sich einen Scherz nicht verkneifen, als sie der Grünen gratulierte: „Mussten Sie das denn gleich mit einer Drohung verbinden?“

Haluk Murat Demirel, 38, türkischer Unternehmer aus Ankara, wirbt mit dem ersten Online-Sexshop für Muslime, der „halal“, also rein im Sinne des Koran, sein soll. Demirel hatte sich von weiblichen Bekannten zu der Geschäftsidee inspirieren lassen, die darüber klagten, dass das bestehende Angebot zu freizügig sei. Dennoch wollen sie gern praktische Tipps haben oder religiös einwandfreies Erotikspielzeug kaufen können. Auf der Website helalsexshop.com können Muslime nun, ohne von pornografischen Bildern belästigt zu werden, ihren Bedarf an Gleitcreme oder stimulierenden Kräuterextrakten decken. Vibratoren allerdings können seine Kundinnen nicht kaufen, sie seien im Islam nicht zulässig, sagt Demirel.

Sylvester Stallone, 67, Hollywood-Schauspieler und über Jahre als Rambo gegen den Kommunismus im Einsatz, hat Ärger mit Russlands Linken. Die Kommunistische Partei wehrt sich gegen eine Ausstellung von 36 Gemälden Stallones, die seit Anfang der Woche in einem St. Petersburger Museum zu sehen sind. „Ausgerechnet in ein Heiligtum der Hauptstadt des russischen Nordens hält nun dieser dreiste amerikanische Besatzer, Sadist und Russenfeind Einzug“, beschwerten sich Kommunisten aus der Millionenstadt an der Ostsee. Kompromisslos fordern sie die Schließung der Ausstellung und kündigen Straßenproteste an, „weil Russland durch unser Kulturministerium aufs Neue verraten wurde“.



Madame Liberté

Die ehemalige französische Präsidentschaftskandidatin **Ségolène Royal**, 60, beweist Sinn für Dramatik. „Le Parisien Magazine“ zeigt sie in weißer Tunika, die französische Flagge in der Hand. Mit dem Zitat des berühmten Gemäldes „Die Freiheit führt das Volk“ von Eugène Delacroix will Royal daran erinnern, dass es Mut erfordert, ungewöhnliche politische Entscheidungen zu treffen. Ihr ehemaliger Kontrahent Nicolas Sarkozy sei zwar viel Fahrrad gefahren, aber Energie allein genüge nicht in der Politik. Ihr ehemaliger Lebensgefährte, der französische Präsident François Hollande, erhält hingegen Rückendeckung: „Der Mali-Einsatz beweist, dass er Mut hat“, sagt Royal über seine Entscheidung, französische Truppen in das afrikanische Land zu schicken.